

Weiterführende Informationen zu Fact 3: Kosten unbehandelter Schwerhörigkeit

Übersetzung aus dem Englischen

Gesellschaftliche Kosten unbehandelter Schwerhörigkeit in der EU und der Schweiz

Der wissenschaftliche Bericht „Hörverlust – Zahlen und Kosten“ der im Februar 2019 vorgestellt wurde, hat festgestellt, dass unbehandelte, einschränkende Hörverluste in der EU jedes Jahr Kosten in Höhe von 185 Milliarden Euro verursachen. Das entspricht 8'200 Euro pro Jahr für jede Person, die einen unbehandelten Hörverlust aufweist. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 betrug der gesamte Haushalt der EU 165 Milliarden Euro.

Die detaillierten Ergebnisse und Rückschlüsse des Berichts wurden im Zusammenhang mit dem Welttag des Hörens, der alljährlich am 3. März stattfindet, am 6. März 2019 dem Europäischen Parlament in Brüssel vorgestellt.

Die Studie wurde im Auftrag der gemeinnützigen Organisation Hear-It von Professor Emerita Bridget Shields unter Mitwirkung von Professor Mark Atherton an der Brunel Universität in London durchgeführt. Professor Shields hatte bereits im Jahr 2006 eine Studie mit dem Titel „Evaluation der sozial-ökonomischen Kosten von Schwerhörigkeit“ für die Organisation Hear-It durchgeführt. Die Wissenschaftler von der Brunel-Universität in London werteten für die Metastudie Hunderte wissenschaftliche Studien und Artikel der letzten zwei Jahrzehnte aus. Fokus waren die Prävalenz und die Folgen von Schwerhörigkeit sowie die Anwendung und der Nutzen von Hörsystemen.

Wie die Wissenschaftler die 185 Milliarden Euro ermittelt haben

Laut dem Studienbericht beläuft sich die herabgesetzte Lebensqualität, die durch einen einschränkenden Hörverlust empfunden wird, auf 130 Milliarden Euro pro Jahr. Jährliche Verluste in der Produktivität, die der Gesellschaft durch eine höhere Arbeitslosenquote unter Menschen mit Hörverlust entstehen, belaufen sich auf 55 Milliarden Euro, was insgesamt die errechneten 185 Milliarden Euro ergibt. Diese Kosten schliessen die zusätzlichen Behandlungskosten einer Schwerhörigkeit allerdings nicht mit ein. Als beeinträchtigende Schwerhörigkeit gilt gemäss dem Projekt "Global Burden of Disease" ein Hörverlust von mehr als 35 Dezibel.

In Gesamt-Europa – inklusive der Länder, die nicht zur EU gehören – belaufen sich die wirtschaftlichen Kosten unbehandelter Hörverluste auf 216 Milliarden Euro, schreiben die Wissenschaftler in ihrem Bericht.

Die Studie dokumentiert drüber hinaus, dass die Verwendung von Hörsystemen oder anderen Hör-Lösungen die Gesundheit und die Lebensqualität verbessert. Sie beschreibt ausserdem, dass Menschen mit einem unbehandelten, einschränkenden Hörverlust ein deutlich höheres Risiko haben an sozialer Isolation, Depression, Einschränkungen der kognitiven Fähigkeiten oder Demenz zu erkranken.

Demgegenüber weisen Betroffene, die ihren Hörverlust behandeln lassen, kein höheres Risiko für diese Erkrankungen auf als Menschen ohne Hörverlust.

In der EU leben etwa 34,4 Millionen Menschen mit einem einschränkenden Hörverlust (35 Dezibel oder grösser) und mehr als 22,6 Millionen der Betroffenen lassen ihren Hörverlust nicht behandeln, da nur etwa 30% der Schwerhörigen Hörsysteme oder andere Hör-Lösungen verwenden. Das entspricht einer höheren Rate als die zusammengefasste Bevölkerung von Österreich, Finnland, Irland und Litauen. Durch die Alterung der Gesellschaft, die steigende Lebenserwartung und die erhöhte Lärmbelastung werde die Zahl der Menschen mit beeinträchtigtem Gehör in Zukunft noch steigen, betont die Interessensgemeinschaft Hear-It.

Unbehandelte Hörverluste in der Schweiz

Wenn man nun die Situation in der Schweiz betrachtet, leben hierzulande rund 485'000 Menschen mit einem Hörverlust, der ihre Lebensqualität einschränkt. Und auch hier haben laut der Studie zwei Drittel von ihnen kein Hörsystem. Die Kosten, die diese unbehandelten Hörverluste verursachen, liegen bei 6,3 Milliarden Franken pro Jahr.

Vor allem die geringere Lebensqualität der Betroffenen verursacht einen Grossteil der Kosten, nämlich rund 4,5 Milliarden Franken, Produktionsverluste weitere 1,8 Milliarden pro Jahr. Das lässt sich aus dem oben genannten Studienbericht für die Schweiz herauslesen.¹

„Dieser wissenschaftliche Bericht zeigt deutlich auf, dass unbehandelte Schwerhörigkeit ein erhebliches und weit verbreitetes Gesundheitsproblem darstellt, das eine immense ökonomische und soziale Auswirkung auf unsere Gesellschaft hat“, schreibt Kim Ruberg, der Hear-It Generalsekretär, auf der Website der Organisation. „Der Bericht zeigt auch, dass sich die regelmässige Überprüfung der Hörfähigkeit und die Behandlung von Hörverlusten sowohl für den Betroffenen als auch für die Gesellschaft auszahlen.“

Der Welttag des Hörens, der jedes Jahr unter der Schirmherrschaft der WHO am 3. März durchgeführt wird, soll weltweit das Bewusstsein darüber fördern, wie man einem Hörverlust vorbeugt oder eine Taubheit verhindert sowie sein Gehör entsprechend schützt.

„Wenn Sie denken, dass Sie nicht mehr so gut hören, sollten Sie Ihre Hörfähigkeit überprüfen lassen“, rät Ruberg. „Dazu können Sie z.B. zunächst die WHO-App ‘Check your Hearing’ nutzen. Wenn Sie aber vermuten, dass Sie Hörprobleme haben, sollten Sie Ihr Gehör auf jeden Fall bei einem Hörspezialisten wie z.B. einem Hörakustiker oder HNO-Arzt untersuchen lassen“, empfiehlt Ruberg.²

¹ Quelle: Website Pharmapro ; online abgerufen am 24.01.2020 unter:
<https://www.pharmapro.ch/news/zwei-drittel-der-schwerhoerigen-in-der-schweiz-sind-unbehandelt-0832.htm>

² Quellen: The Hearing Review / Hear-It, Februar 2019; online abgerufen am 24.01.2020 unter:
<https://www.hearingreview.com/hearing-loss/health-wellness/new-hear-report-documents-extraordinary-costs-hearing-loss-eu>
<https://www.hearingreview.com/practice-building/marketing/surveys-statistics/untreated-disabling-hearing-loss-costs-billions-us-rest-world>

Die globalen Kosten unbehandelter Schwerhörigkeiten und das Kosten-Nutzen Verhältnis von geeigneten Massnahmen

Auszug aus einem Bericht der WHO, 2017

Millionen von Menschen auf der ganzen Welt leben mit den negativen Folgen von unbehandelter Schwerhörigkeit und haben keinen Zugang zu den benötigten Behandlungen. Und obwohl die Auswirkungen von Hörverlusten auf den Einzelnen oder die Angehörigen gut nachgewiesen ist, wurden bisher relativ wenige Versuche unternommen, die ökonomischen Kosten auf globaler Ebene zu beurteilen.

Der Bericht „Globale Kosten unbehandelter Schwerhörigkeit“ der WHO aus dem Jahr 2017 liefert eine Analyse der weltweiten Kosten von Schwerhörigkeit. Dazu wurden die unterschiedlichsten Komponenten dieser Kosten untersucht – und wenn sinnvoll – finanzielle Beträge für diese Komponenten angesetzt. Dies betrifft z. B. die Kosten, die für eine Behandlung von Schwerhörigkeiten anfallen, aber auch Kosten ausserhalb der Gesundheitssysteme, wie für spezielle erzieherische Massnahmen von schwerhörigen Kindern. Darüber hinaus wurden in der Studie zusätzliche Aspekte der Kosten herausgestellt, inklusive dem negativen Einfluss von Hörverlusten auf das Potential des Einzelnen, einen wirtschaftlichen Beitrag an die Gesellschaft, durch bezahlte Arbeit leisten zu können.

Globale Kosten von jährlich \$750 - \$790 Milliarden

Alle u. g. Kosten wurden für die Auswirkung von mittel- bis hochgradigen Hörverlusten kalkuliert, also Hörverluste von 35 Dezibel oder grösser auf dem besser hörenden Ohr. Für die weltweite Vergleichbarkeit wurden die Kosten in USD (\$) angegeben.

Die Kosten, die durch die Gesundheitssysteme zu tragen sind, bewegen sich im Bereich von \$67 - \$107 Milliarden und umfassen sowohl die Kosten für die Behandlung von Kindern, als auch von Erwachsenen. Sie enthalten aber keine Kosten für die apparative Versorgung mit Hörsystemen oder Cochlear Implantaten.

Um Kinder (im Alter von 5 – 14 Jahren) mit unbehandelten Hörverlusten in ihrer Erziehung und schulischen Bildung zu unterstützen, wurden knapp \$4 Milliarden veranschlagt. Dies setzt voraus, dass nur Kinder mit einem hochgradigen Hörverlust (Hörverlust 50 Dezibel und grösser auf dem besseren Ohr) zusätzliche Unterstützung benötigen. Zwischen 63% und 73% dieser Kosten fallen allerdings in weniger entwickelten Ländern an.

Der Verlust der Produktivität, bedingt durch Arbeitslosigkeit und frühzeitigen Ruhestand von Menschen mit Hörverlust, wird konservativ auf jährliche Kosten von \$105 Milliarden geschätzt.

Die gesellschaftlichen Kosten – die Auswirkungen von sozialer Isolation, Kommunikationsproblem und Stigmatisierung – tragen weitere jährliche Kosten von \$573 Milliarden zu den globalen Kosten unbehandelter Schwerhörigkeit bei.

Diese Berechnung basiert auf den kalkulierten finanziellen Auswirkungen einer behandelbaren Behinderung für die Betroffenen während eines Lebensjahres.

Weltweit gesehen legt diese vorsichtige Schätzung nahe, dass sich die weltweiten, jährlichen Kosten unbehandelter Schwerhörigkeit im Bereich zwischen \$750 - \$790 Milliarden bewegen. Ausschlaggebend ist auch, dass die Gesamtanalyse durch unzureichend vorliegende länderspezifische Daten, speziell aus Entwicklungsländern, erschwert wurde. Trotzdem liefert sie eine realistische – aber auch konservativ geschätzte – Darstellung der globalen Kosten von unbehandelter Schwerhörigkeit.

Massnahmen, um einen Hörverlust zu behandeln

Prävention durch die frühzeitige Erkennung von Hörverlusten oder die rechtzeitige Behandlung von Mittelohr-Entzündungen hat sich als sehr effizient erwiesen.

Ein signifikanter Anteil von Hörverlusten ist auf übermässige Lärmbelastung zurückzuführen. Ressourcen zur Vermeidung von Lärmschwerhörigkeiten aufzuwenden ist daher eine sinnvolle Massnahme.

Die frühzeitige Identifikation von Hörverlusten durch Untersuchung von Neugeborenen, Schulkindern und Erwachsenen über 50 Jahren ist sehr kosteneffizient.

Eine besonders kosteneffiziente Massnahme ist die Versorgung mit Hörsystemen, vor allem dann, wenn sie durch die audiologische Rehabilitation begleitet wird. Gleiches gilt für die frühzeitige Versorgung mit Cochlear-Implantaten, da der Nutzen die Kosten der Versorgung um ein Vielfaches übersteigt.

Rückschlüsse und Empfehlungen

Diese erste Analyse auf globaler Basis zeigt, dass unversorgte Hörverluste substantiell Kosten für die Gesundheitssysteme und die Wirtschaft als Ganzes darstellen. Deshalb muss Hörverlust als Thema des gesamten Gesundheitswesens angesehen werden.

Die Politik ist gefordert, die benötigten Mittel zur Behandlung der Ohren und des Gehörs zur Verfügung zu stellen sowie strategische Präventionsmassnahmen zu entwickeln und voranzubringen.

Die Intervention des Gesundheitswesens sollte die Prävention, die frühe Untersuchung und die rechtzeitige Behandlung von Hörverlusten berücksichtigen, da Prävention und eine frühzeitige Identifikation von Hörverlusten sehr effektiv sind.

Eine der effizientesten Strategien ist die rechtzeitige Versorgung mit Hörsystemen, vor allem, wenn sie regelmässig getragen werden und die Hörgeräteträger mit geeigneten Rehabilitations-Massnahmen unterstützt werden.³

³ Quelle: Bericht der WHO, 2017; online abgerufen am 24.01.2020:
Global costs of unaddressed hearing loss and cost-effectiveness of interventions; WHO Report 2017, Executive Summary, Page vi - viii